

Aus der Vorrede zur dritten Auflage.

Weit entfernt, durch die lobenden Beurteilungen, welche meine Robinson-Bearbeitung erfahren hat, blind für deren Mängel gemorden zu sein, sah ich in ihnen vielmehr Aufforderungen zu einer sorgfältigen Prüfung derselben. Diese und der Wunsch, das Büchelchen mehr für jüngere Leser brauchbar zu machen, ergaben die Notwendigkeit, eine Reihe von Änderungen vorzunehmen. Namentlich mußten die Sprache wie die Erzählung selbst vereinfacht werden, die allmähliche Heranbildung Robinsons zu einem sittlich-religiösen Charakter, der sittliche und materielle Nutzen der Arbeit und der erziehende Einfluß, den Robinson auf Freitag ausübt, deutlicher zur Anschauung gebracht werden.

Leipzig, den 10. November 1867.

G. A. Gräbner.

Aus der Vorrede zur vierten Auflage,

welche im Herbst 1868 als wohlfeile Ausgabe erschien, sei hier der Dank erwähnt, der den Herren Lehrern Helfer in Leipzig und Kirchmann in Eutin, sowie Herrn Geh. Hofrat Dr. Reichenbach in Dresden und dem Pädagog. Vereine zu Berlin für gütige Durchsicht des Buches gezollt wurde.

Die Vorrede zur siebenten Auflage (vom Septbr. 1872)

berichtet, daß die fünfte und sechste Auflage, welche 1869 und 1871 als illust. Ausgaben erschienen sind, nur kleine Änderungen, die siebente Auflage aber, die wieder eine wohlfeile Ausgabe für Schulen war, in Folge von Wünschen einiger Klassenlehrer eine teilweise Neubearbeitung darbot.

Die Vorrede zur neunten Auflage (vom Aug. 1875)

danke den Herren Gew.-Schuldir. Bochmann in Sonneberg, Dr. Bartholomäi in Berlin und Dir. Dr. Otto in Hamburg für die Ratschläge, welche sie gelegentlich der neuen Durchsicht im Interesse der Schulen erteilten. Sie brandmarkt aber auch das räuberische Verfahren, dessen Herr G. Mensch, vorm. Rektor in Kolberg, sich schuldig gemacht, insofern er in seiner Robinson-Bearbeitung zahlreiche Stellen aus vorliegendem Werke teils wörtlich, teils ihrem Gedankeninhalte nach wiedergegeben hat.

In der Vorrede zur elften Auflage,

welche im Oktober 1878 als wohlfeile Ausgabe erschien, wird den Herren Lehrern Nitz und Otto in Berlin für freundliche Mitteilung der Erfahrungen, welche sie in ihren Klassen mit dem Buche gemacht haben, gedankt.